

**Presseinformation Nr. 20/2016**

**Ökologischer Landbau und Einfluss offener Gewässer auf die Trinkwassergewinnung:  
26. traditionelle Feldrundfahrt im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd**

Hameln, 29. Mai 2016

Rund 50 Vertreter der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, des Naturschutzes, der Boden- und Geowissenschaften, der Kommunalpolitik sowie zuständiger Fachbehörden folgten der Einladung der Stadtwerke Hameln zur nun schon 26. Feldbereisung.

Einmal mehr wurde hier am Sonntag, 29. Mai, zu aktuellen Fragen im Spannungsfeld Landwirtschaft/Wasserwirtschaft auf einem hohen fachlichen Niveau zu diskutiert. Im Fokus dieses Jahr: Die Situation des ökologischen Landbaus in Wasserschutzgebieten sowie der Einfluss offener Gewässer auf die Trinkwassergewinnung.

Der technische Leiter der Stadtwerke, Helmut Feldkötter, und Friedrich Hake in seiner Funktion als Vorsitzender der Interessengemeinschaft der wirtschaftenden Landwirte im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd unterstrichen in ihrer Begrüßung der Gäste die Bedeutung des Trinkwasserschutzes in dem von konkurrierender Nutzung geprägten Wassergewinnungsgebiet und die erfolgreiche Kooperation zwischen Wasserversorger und Landwirten.

Entlang einer rund drei Kilometer langen Fußstrecke vom Tünderanger bis zum Bootshaus des Rudervereins Weser-HamelN wurden an verschiedenen Stationen die diesjährigen Themen praxisnah veranschaulicht. Der erste Stopp erfolgte am Hastebach und gab einen Einblick in den Einfluss offener Gewässer auf die Trinkwassergewinnung: Aufgrund der engen Verbindung zum oberflächennahen Grundwasser haben Maßnahmen zur Vermeidung von Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträgen (z.B. Gewässerrandstreifen) eine hohe Priorität.

Auf die Situation des ökologischen Landbaus in Wasserschutzgebieten ging Thomas Loges vom beratenden Ingenieurbüro Geries in seinen Ausführungen an Station 2 ein. Anhand ökonomischer Parameter wurde die Wirtschaftlichkeit des ökologischen Landbaus an einem Fallbeispiel aus dem Wasserschutzgebiet Hameln-Süd dargestellt. Eingegangen wurde dabei auch auf die kritischen Fragestellungen, die sich aus der gültigen Wasserschutzgebiets-Verordnung für die Biobetriebe ergeben.

An Station 3 informierte Karl-Friedrich Meyer, Landwirt und Vorsitzender der im Wasserschutzgebiet wirtschaftenden Landwirte, die Teilnehmer der Feldbereitung über den derzeitigen Planungsstand des Tündersee-Projektes. Zum Abschluss referierte der Geschäftsführer der Fischereigenossenschaft, Herr Lothar Wolter, an der Tündersee-Warte sehr ausführlich über die Entwicklung der Gewässergüte der Weser.

## Hintergrundinformationen zur jährlichen Feldbereisung

Die Stadtwerke fördern reines Grundwasser, das ohne Bedenken getrunken werden kann. Um die hervorragende Trinkwasserqualität auch für nachfolgende Generationen sicher zu stellen, sorgen die Hamelner Stadtwerke in Kooperation mit den regionalen Landwirten für einen umfassenden und nachhaltigen Boden- und Gewässerschutz. Auch die gute Zusammenarbeit mit den Wasserbehörden des Landes, des Landkreises und der Stadt hat sich dabei bestens bewährt, wie die Wasseranalysen immer wieder zeigen.

Hierzu haben sich die Landwirte in den Trinkwassergewinnungsgebieten Hameln-Süd und Haarbach sowie darüber hinaus in den angrenzenden Trinkwassergewinnungsgebieten zwischen Rinteln und Bad Pyrmont zu einer Kooperation zusammengeschlossen (IG Weser). Mit dem Instrument der freiwilligen Vereinbarung werden gezielt Bewirtschaftungsmaßnahmen auf sensiblen Standorten gefördert. Bereits Ende der 80er Jahre haben die Stadtwerke Hameln als einer der ersten Wasserversorger in Niedersachsen auf einen steigenden Nitratgehalt im Trinkwasser reagiert und Gegenmaßnahmen ergriffen. So beträgt der aktuelle Nitratwert des Hamelner Trinkwassers nur 24,4 Milligramm pro Liter und liegt damit weit unter dem zugelassenen Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter.

Gut zu wissen: Der Härtegrad des Hamelner Trinkwassers entspricht 23,4 Grad (dH) Deutscher Härte und hat aufgrund seiner Mineralisation einen sehr guten Geschmack. Darüber hinaus liefert es wertvolle Stoffe, zum Beispiel Calcium und Magnesium. Diese sind für eine Vielzahl le-

benswichtiger Körperfunktionen wie Knochenbau, Muskelbewegung und Blutgerinnung erforderlich.

Eine aktuelle Wasseranalyse findet sich auch im Internet unter [www.stadtwerke-hamelnde.de](http://www.stadtwerke-hamelnde.de). Auf Wunsch senden die Stadtwerke gerne eine aktuelle Wasseranalyse oder Tipps für einen sparsamen Umgang mit Wasser zu. Einfach anfordern bei Frau Schilawa; per E-Mail an [schilawa@gws.de](mailto:schilawa@gws.de) oder per Telefon unter 05151 788 204.

vwtl. Natalie Schäfer  
Tel. 05151 / 788-227  
Fax 05151 / 788-123  
E-Mail: [schaefer@gws.de](mailto:schaefer@gws.de)